

# Das Scheitern des Bahnhofplatzes hat Mut gemacht

**Biel** Die bürgerlichen Parteien haben das Referendum ergriffen: Sie sammeln Unterschriften, damit an der Urne über die geplante Neugestaltung des Neumarktplatzes abgestimmt wird. Die Befürworter des Projekts planen deshalb bereits den Abstimmungskampf.

Lino Schaeren

Der Bieler Stadtrat hat am 20. August zweieinhalb Stunden darüber diskutiert, ob der Kredit für die Neugestaltung des Neumarkt- und des Walkeplatzes genehmigt werden soll. Das Ergebnis war schliesslich deutlich: 30 Parlamentarier sprachen sich für den Kredit über 4,8 Millionen Franken aus, deren 19 dagegen (bei zwei Enthaltungen). Die Kritiker aus dem bürgerlichen Lager im Stadtrat geben sich allerdings noch nicht geschlagen. Gestern haben sie darüber informiert, dass am 27. August das fakultative Referendum ergriffen wurde.

Im Referendums-Komitee sind Stadträte der Parteien FDP, SVP, BDP und der Eidgenossen vertreten. Auch die Präsidenten des Altstadt- und des Nidaugass-Leists haben Einsitz. Das Komitee hat bis am 26. Oktober Zeit, die rund 1600 nötigen Unterschriften zu sammeln, damit das Referendum zustande kommt. Dann würden die Bieler Stimmberechtigten an der Urne über das Projekt befinden.

## Andere Mehrheitsverhältnisse?

Die Argumente der Projekt-Gegner sind dieselben geblieben: Kein Mehrwert, zu teuer, ein befürchtetes Verkehrschaos, da die geplante Neugestaltung vorsieht, dass das Rechtsabbiegen von der Neumarktstrasse in die Freiestrasse Richtung Solothurn verboten wird. Die Initianten des Re-



Das Referendums-Komitee glaubt daran, dass die Bieler Bevölkerung die Neugestaltung des Neumarktplatzes nicht will. Matthias Käser

ferendums um FDP-Stadtrat Peter Bohnenblust glauben, dass die kluge Mehrheit für das Projekt im Stadtrat nicht die Meinung der Bevölkerung widerspiegelt. «Die Reaktionen, die wir nach der Stadtratsdebatte von privaten

Institutionen erhielten, waren teils heftig und haben uns bestärkt», sagt Bohnenblust.

Mut macht den Bürgerlichen zudem, dass die Bieler im vergangenen März die geplante Umgestaltung des Bahnhofplatzes

deutlich mit 61 Prozent Nein-Stimmen versenkten. Die Stimmberechtigten goutierten im Frühjahr nicht, dass Kanton und Bund die Hälfte des 18-Millionen-Kredits übernommen hätten. Auch bei der Umgestaltung des Neu-

marktplatzes, dem das Parlament zustimmte, würden Bund und Kanton knapp die Hälfte der Kosten aus dem Agglomerationsprogramm berappen. «Vor der Abstimmung über den Bahnhofplatz waren wir deutlich weniger breit

aufgestellt als heute», bemerkte Adrian Dillier, Stadtrat und Präsident der SVP Biel, gestern. «Ich gehe also davon aus, dass dieses Projekt noch deutlicher nach vorne geschickt wird», meinte er auf Nachfrage. Bohnenblust versuchte, umgehend zu bremsen: Über Zahlen und Ziele werde man sprechen, wenn das Referendum zustande gekommen sei.

## Gegenkomitee gegründet

Dass das Referendum zustande kommt, davon gehen die Befürworter des Neugestaltungsprojekts aus. Selbsttags wie die Bürgerlichen gab auch die Rats-Linke –unterstützt durch GLP- und EVP-Parlamentarier – die Gründung eines Komitees bekannt. Dem Komitee für eine Neugestaltung des Neumarkt- und Walkeplatzes gehören heute 17 Stadträte an.

Auch die Linke hat aus der aus ihrer Sicht desaströsen Abstimmung zum Bahnhofplatz Lehren gezogen. Man war sich zu siegesicher, der aktive Abstimmungskampf fand kaum statt. «Wir wollen und dieses Mal besser positionieren», sagt SP-Stadtrat Niklaus Baltzer. Sollte es zu einer Volksabstimmung kommen, wolle man im Abstimmungskampf diesmal von Beginn weg mitmischen. Baltzer initiierte das Komitee bereits anschliessend an die Stadtratsitzung vom 20. August, im Wissen, dass die Projekt-Gegner ein Referendum ernsthaft prüfen wollten.

## Nachrichten

Lyss

### Die Baubewilligung ist erteilt

Nachdem die Centravo AG im September 2014 das Baugesuch für das neue Lebensmittelveredelungszentrum bei der Gemeinde Lyss eingereicht hatte, wurde nun die Baubewilligung erteilt. Es wurde ein umfassender Umweltverträglichkeitsbericht erstellt. Mit dem Bau soll noch in diesem Jahr begonnen werden. Das Zentrum soll ab Herbst 2017 schrittweise in Betrieb genommen werden (das BT berichtete). *mt*

Biel

### Auto bei Tissot Arena ausgebrannt

Gestern Morgen ist die Bieler Berufsfeuerwehr auf den Parkplatz bei der Tissot Arena gerufen worden. Ein Personenwagen stand in Flammen, welcher erst kurz zuvor von einem Arbeiter einer Baustelle parkiert worden war. Das Feuer konnte in Kürze unter Kontrolle gebracht werden. Verletzt wurde niemand. Vermutlich handelte es sich um einen technischen Defekt im Motorenbereich. Der Personenwagen ist abbruchreif. *asb*

Moutier

### Zwei Personenwagen zusammengedrückt

Am Sonntagabend sind auf der Rue du Gorges in Moutier beim Hotel Restaurant Gorges Sousa zwei Personenwagen zusammengedrückt. Die Unfallursache sowie die Höhe des Sachschadens ist noch nicht bekannt. Verletzt wurde beim Unfall niemand. *asb*

## Eine bessere Zukunft für die Kinder

**Biel** Am Wochenende ist in Biel das renovierte Kinderhaus Stern im Ried eingeweiht worden. Die Arbeiten haben rund ein Jahr gedauert.

Die Renovierung des Kinderhaus Stern im Ried kostete rund 4,3 Millionen Franken. Am Samstag wurde das Haus offiziell neu eröffnet. In der Einrichtung werden Kleinkinder betreut, deren Eltern sie aus verschiedenen Gründen nicht mehr betreuen und erziehen können.

Die Renovierung wurde mit einem Fest gefeiert. Mit von der Partie war der SP-Regierungsrat Philippe Perrenoud, Gesundheits- und Fürsorgedirektor des Kantons Bern: «Meine kleine Ansprache ist die eines gerührten und dankbaren Mannes», sagte er. Kinder seien ein wunderbares Geheimnis. «Mit jedem Entwicklungsschritt überraschen sie uns und verwandeln uns auch als Eltern.»

Anwesend waren auch Jürg Saager, Leiter der Abteilung Hochbau, und die Bieler Gemeinderätin Barbara Schwickert (Grüne). Sie freute sich, an diesem Tag eine Ansprache halten zu dürfen. Gleichzeitig drückte sie aber ihre Besorgnis darüber aus, dass am Horizont «andere Kindergesichter auftauchen. Gesichter, die von Angst geprägt sind, Gesichter voller Tränen, unruhige und besorgte Gesichter.» Mit diesen Worten verwies sie auf die Flüchtlings-Szenarien, die sich derzeit abspielen. Sie begrüsse die Arbeit des Kinderhau-

ses. Sie lobte die Verantwortlichen dafür, dass sie im Schatten stünden und den Kindern Licht bringen würden.

Ausserhalb seiner offiziellen Rede betonte Philippe Perrenoud: «Die Leute möchten weniger Steuern bezahlen. Aber hier sieht man auf perfekte Weise, wozu all dieses Geld genutzt werden kann.»

### Die erste Sanierung

Jürg Saager stellte die renovierten Räumlichkeiten vor: Die Renovierungsarbeiten am 1955 erstellten Gebäude dauerten ein Jahr. Seit dem Bau hat noch nie eine Renovierung stattgefunden.



Den Kindern scheint es zu gefallen. Am Einweihungsfest wurde jedenfalls ausgelassen gespielt. Raphael Moser

*«Meine kleine Ansprache ist die eines gerührten und dankbaren Mannes.»*

Philippe Perrenoud, Regierungsrat

Saager: «Wir haben uns bemüht, den Charakter der 50er-Jahre beizubehalten.» Ein einziges Zimmer wurde unverändert gelassen. Im Erdgeschoss wurden ein grosser Saal, die technischen Anlagen, die Heizung und die Küche saniert. In der ersten Etage wurden die Kinderzimmer renoviert.

Das Heim bietet zehn Krippenplätze für Kinder im Alter von null bis fünf Jahren und 22 stationäre Plätze. Die Kinder bleiben nicht länger als ein Jahr. «Im Durchschnitt halten sie sich sechs Monate hier auf», erklärte der Architekt. Die Fenster, der Anstrich, die Gitter auf dem breiten Balkon, um jegliche Sturzgefahr zu vermeiden: Alles wurde bis ins kleinste Detail durchdacht.

### Pädagogisch betreut

«Wir haben uns auch viele Gedanken zur Einrichtung gemacht», so Jürg Saager. Diese wurde von einer Stiftung finanziert. Wie das unverändert gelassene Zimmer zeigt, haben Möbel, Räume und Mauern durch die Renovation ihren kärglichen und auffälligen Charakter verloren. Die Kinder sollen hier eine bessere Zukunft erhalten.

Die deutsch- oder französischsprachigen Kleinen, die aus Biel und der Umgebung stammen, werden pädagogisch betreut. Sie sind unter anderem im Kinderhaus untergebracht, weil ihre Eltern Drogen konsumieren oder weil zu Hause ein gewalttätiges Klima herrscht. Fast 70 Prozent der Kinder werden in ihre Familie zurückkehren. Die übrigen werden in Pflegefamilien oder anderen Einrichtungen untergebracht. *pyt/rw*

## Gratulationen

Jens

### 97. Geburtstag

Heute feiert **Lydia Salchli-Ryser** am Unterfeld in Jens im Kreise der Familie ihren 97. Geburtstag. *mt*



Bargen

### 95. Geburtstag

Heute feiert **Erna Jaberg** in Bargen ihren 95. Geburtstag. *mt*

Müntschemier

### 90. Geburtstag

Heute kann **Dora Jampen-Berner** am Allmendhagweg 3 in Müntschemier bei guter Gesundheit ihren 90. Geburtstag feiern. Die Jubilarin nimmt rege am Tagesgeschehen teil und freut sich über alle Besuche. Grosse Freude bereiten ihr ihre elf Gross- und zwölf Urgrosskinder. *mt*



Lengnau

### 75. Geburtstag

Heute feiert **Marlen Ghisoni-Meyer** an der Badmattstrasse 9 in Lengnau ihren 75. Geburtstag. *mt*

Meinisberg

### 75. Geburtstag

Heute feiert **Anita Viola Gysel-Andersson** an der Hintere Gasse 29 in Meinisberg ihren 75. Geburtstag. *mt*